

Beschreibung der Änderung in Unterlage 1a

1a Erläuterungsbericht

Mit Datum vom 02.12.2019 hat die Stadt Mannheim als Vorhabenträgerin für die Radschnellverbindung „Mannheim-Weinheim Teilabschnitt von Feudenheimer Straße bis Völklinger Straße einschließlich Anbindungsweg Vogelstang und Wallstadt“ die Planfeststellung beim Regierungspräsidium beantragt.

Nun beantragt die Vorhabenträgerin eine Änderung der Planung im Trassenverlauf auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses V498/2020 vom 06.10.2020.

Die Offenlage der Planfeststellungsunterlagen des laufenden Verfahrens erfolgte im Januar/Februar 2020. Aktuell befinden sich die Stellungnahmen zu den Einwendungen in der abschließenden Bearbeitung. In einigen Einwendungen wird sowohl die Trassenführung durch die Feudenheimer Au als auch die Querung der Straße „Am Aubuckel“ thematisiert, es wird zum Einen der Vorschlag eingebracht, dass die Trasse am westlichen Rand der Feudenheimer Au geführt werden sollte und zum Anderen wird ebenso die Querung der Straße „Am Aubuckel“ durch eine Unterführung statt der Rampen-/Brückenkonstruktion vorgeschlagen.

Parallel hierzu hat der Bezirksbeirat Feudenheim am 08.01.2020 eine Kompromisslösung ins Gespräch gebracht, die einen Neubau mit der Nutzung vorhandener Wege zusammenbringt. Hierdurch würde eine Verlegung der Kleingärten deutlich reduziert werden. Gleichzeitig sollten neben einer Detailplanung der Querung der Straße „Am Aubuckel“ auf Straßenniveau auch alternative Varianten einer Unterführung berücksichtigt werden. Hierdurch könnten weitere Gefährdungen des Radverkehrs entfallen und die Reisezeit für Radfahrende wesentlich verkürzt werden. Zudem könnte hierdurch auf die umstrittene Rampe bzw. Brücke („Au-Steg“) in der Feudenheimer Au verzichtet werden.

Die vorgeschlagene Variante wurde im Auftrag der Buga gGmbH intensiv geprüft, weiterentwickelt und entsprechende Planunterlagen erstellt. In dieser Prüfung wurden die Vor- und Nachteile der Eingriffe in Biotop, das Landschaftsbild und die Verkehrssicherheit abgewogen. Das Ergebnis ist, dass die Unterführung statt der Brücke/Rampe „Au-Steg“ sich als deutlich vorteilhafter erweist. Die weiterentwickelte Planung wurde am 23.06.2020 erstmals öffentlich in der Sitzung des AUT vorgestellt.

Die Planunterlagen wurden hauptsächlich an drei Stellen angepasst:

1. Reduzierung des Eingriffs im Bereich der Kleingartenanlage durch eine Trassenverschiebung an den Rand der Kleingartenanlage und unmittelbar an die Straße „In der Au“.
2. Weiterführung der Trasse am westlichen Rand des LSG sowie an den vorhandenen Gehölzstrukturen entlang.
3. Der Au-Steg zur Überwindung der Höhendifferenz zwischen der Feudenheimer Au und dem Niveau der Straße „Am Aubuckel“ wird durch eine Unterführung unterhalb der Straße ersetzt. Damit entfällt der sogenannte „Au-Steg“.

Zur Ermittlung einer Trassenführung im Landschaftsschutzgebiet und einer Kreuzung der Straße „Am Aubuckel“, die mit möglichst geringen Eingriffen in die Schutzgüter der LSG-Verordnung Feudenheimer Au verbunden sind, haben Gespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Höheren Naturschutzbehörde stattgefunden. Die Gespräche ergaben, dass die vorgenommenen Plananpassungen zu deutlich geringeren Veränderungen des Landschaftsbildes in der Au führen, dies gilt sowohl für die Trassenführung in der Feudenheimer

Radschnellverbindung Mannheim-Weinheim;
Teilabschnitt von Feudenheimer Straße bis Völklinger Straße
einschließlich Anbindungsweg Vogelstang und Wallstadt

Au als auch für den Abwägungsprozess hinsichtlich der Eingriffe zur Herstellung der Unterführung unter der Straße „Am Aubuckel“ im ebenfalls geschützten Hochgestade.

Unabhängig davon hat die Buga gGmbH auch die Gespräche mit dem Kleingartenverein Feudenheim e. V. wieder aufgenommen. Ziel ist es, auch ohne einen Rechtsanspruch auf Ersatz von neuen Parzellen für wegfallende Parzellenflächen, die Interessen des Kleingartenvereins zu berücksichtigen.

Da der Beschluss des Gemeinderats vom 05.02.2019 keine Ermächtigung für die Verwaltung zu Plananpassungen im weiteren Vollzug vorsah, wurde die geänderte Trassenführung dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. Der Gemeinderat beschloss am 06.10.2020 in Abänderung des Beschlusses die geänderte Trassenführung für die Radschnellverbindung im Grünzug Nordost und beauftragt die Verwaltung, die vorliegende Trasse in das Planfeststellungsverfahren einzubringen.

Es handelt sich bei den Unterlagen, die in der Nummerierung mit einem **a** ergänzt sind, um die Dokumente, für die eine Änderung der Unterlagen im laufenden Planfeststellungsverfahren beantragt wird.